

2. Material, Methodik und Quellenlage

Als Quellen für diese Arbeit wurden Zeitschriften, Bücher, Monographien, Dissertationen, Diplomarbeiten und Archivmaterial genutzt.

Die Veterinärmedizinische Fakultät in Berlin-Mitte besaß kein eigenständiges Archiv. Unterlagen, Akten und Materialien wurden im Archiv der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin ("Unter den Linden") mit eingelagert. Dort konnten insbesondere Personalakten und Protokolle über Fakultätsrats- bzw. Sektionsratssitzungen eingesehen werden. Das Archiv ermöglichte anhand der einsehbaren Akten Einblicke in die spezielle Geschichte der Veterinärmedizinischen Fakultät und späteren Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Unterlagen waren jedoch schwer zugänglich, nicht chronologisch und fachgebietsbezogen eingeordnet und in z.T. schwierig zu lesendem Zustand. Es wurde mehrfach schlecht verständliches und fehlerhaftes Deutsch gefunden, was in der Arbeit teilweise so belassen, bzw. durch geringgradige Korrekturen ohne Sinnentstellung verändert wurde.

Eine weitere wichtige Quelle stellten im Bundesarchiv (Berlin, Torstraße) innerhalb der "Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR" die Akten des Volkbildungsministeriums der DDR und späteren Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, sowie die Akten der Abteilung Wissenschaften beim ehemaligen Zentralkomitee der SED dar. Sie waren sehr umfangreich und deutlich übersichtlicher archiviert.

Das Zentrale Staatsarchiv¹ bot in den Akten des Ministeriums für Volksbildung und des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft der ehemaligen DDR ebenfalls vielseitiges Material.

Erschwerend für die Quellenbeschaffung wirkten sich natürlich Kriegsschäden und Veränderungen, die die politische Wende in der DDR mit sich brachten, aus. So waren geltende Rechtsvorschriften in bezug auf personengebundene Daten zu beachten oder Bibliotheksbestände (z.B. die der Zentralbibliothek der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften) wurden aufgelöst bzw. anderen Zuständigkeiten beigeordnet.

Die Nachkriegsgeschichte der Veterinärmedizin der ehemaligen DDR ist in den "Monatsheften für Veterinärmedizin"² beginnend mit dem 1. Jahrgang 1946 bis in die Nachwendezeit hinein verfolgt worden. Zum Studium der Ereignisse im Hochschulwesen dienten die FDJ-Zeitschrift "Forum"² und die Zeitschrift "Das Hochschulwesen"². Quellenangaben, die nicht exakt bestimmten Autoren zugeordnet werden konnten, wurden als Anonyma bezeichnet. Die genaue Fundstelle ist im Literaturverzeichnis nachgewiesen.

¹Die Zuständigkeit wechselte zur Abteilung V des Bundesarchivs in Potsdam, Tizianstraße bzw. Berlin, Ruschestraße

²Bei diesen Quellen ist zu beachten, daß sie seitens der SED-Staatspartei einer ständigen Kontrolle unterlagen.

Gespräche mit ehemaligen Mitarbeitern, Professoren und Studenten der Veterinärmedizinischen Fakultät sollten die Authentizität der Informationen erhöhen. Auch persönliche Erfahrungen während des eigenen Studiums in der Zeit der "politischen Wende" von 1988 bis 1994 und der Tutorenzeit an der Medizinischen Tierklinik flossen in die Arbeit ein.

Nachkriegsveröffentlichungen zur Geschichte der Veterinärmedizinischen Fakultät in Berlin - Mitte beschäftigen sich vornehmlich mit Untersuchungen einzelner Kliniken bzw. Institute (z.B. Linzer, U.-Berlin, 1996 oder Busch F.T.-Berlin, 2001).

Nur wenige Darstellungen befassen sich mit der Gesamtfakultät (z.B. Wiesner, E.-Berlin, 1994 oder Ewert, B.-Berlin, 1992). Am häufigsten wurden diese im Zusammenhang mit Jubiläen (z.B. "175 Jahre Veterinärmedizinischen Fakultät 1790-1965", Berlin 1965 oder "Von der Königlichen Tierarzneischule zur Veterinärmedizinischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin 1790-1990", Berlin 1990) erstellt.